

Förderung des „Lern-Selbstkonzeptes“ zur Förderung des Fremdsprachenerwerbs

Dr. Soheyla Pashang

Problematik

Steigende sprachliche und lernkulturelle Heterogenität der erwachsenen DaF-/DaZ-Lerngruppen sowie die Notwendigkeit der didaktischen Förderung der **subjektiven Lernwege** bzw. **Lern- und sprachlich-sozialen Teilhabe**

Herausforderung

Förderung des kognitiven und affektiven **Lern-Selbstkonzeptes** zur Entwicklung der **Subjektivität** im Lernen

Primäre Forschungsfrage

Inwieweit kann eine Lehrmethode mit **Improvisationsübungen und -spielen (IÜUs)** im Hinblick auf die Vermittlung neuen Wortschatzes sowie den sprachlichen Ausdruck die Entwicklung des kognitiv-akademischen und emotional-affektiven Lern-Selbstkonzeptes im DaF-/DaZ-Erwerb beeinflussen?

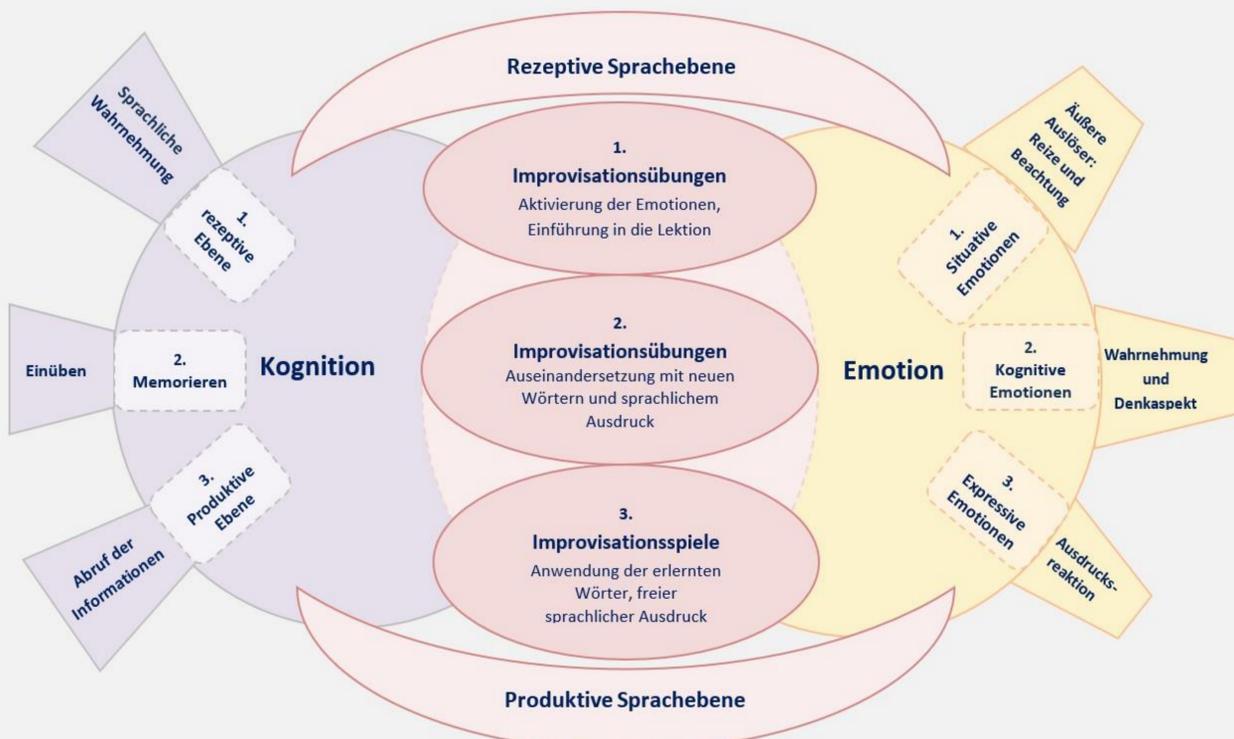
These 1

Die IÜUs-Lehrmethode trägt zur bewussten Wahrnehmung des eigenen Lernprozesses (akademisches sowie affektives Lern-Selbstkonzept) und in der Folge zur Entwicklung der Lern-Selbstwirksamkeit bei.

These 2

Die Multimodalität der IÜUs-Lehrmethode in Form der sprachlichen Performanz (kommunikative Aspekte) wird von den Lernenden als eine Ressource zum Lernen wahrgenommen.

Modell des Unterrichtsdesigns mit Improvisationsübungen und -spielen (IÜUs)



Beispiel der Evaluation: Lernverfahren während der Improvisationsübungen und -spiele (IÜUs)



Ergebnisse zur primären Forschungsfrage

Veränderung des kognitiv-akademischen Lern-Selbstkonzeptes unter dem Einfluss der IÜUs

- Vorerfahrungen mit Theater spielen keine Rolle
- Optimale Zeit zur Praktizierung der erworbenen Sprachkenntnisse und interaktives Lernen
- Dauerhafte Konzentration, Gedächtnisförderung und Memorieren des Wortschatzes
- Ausschaltung der mentalen Übersetzung während des Sprechens
- Dynamisches, situatives und interaktives Lernen
- Denkende Sprechhandlung
- Lernen durch verbale, non- und paraverbale Kommunikation, Lernprofit durch die Lernsozialform „Darstellung“

Veränderung des affektiven-emotionalen Lern-Selbstkonzeptes unter dem Einfluss der IÜUs

- Teilnahmemut und -engagement, Sprechaktivität trotz Hemmungen
- Kreativität bei freier Sprachhandlung
- Einbindung der Emotionen in den Lernprozess und tiefer Lerneindruck
- Entspannung zur mentalen Ausbalancierung im Lernprozess
- Selbstreflektierendes lernmotivierendes Vergnügen
- Wahrnehmung des sprachlichen Fortschritts

Ergebnisse zu den Thesen

These 1

... hat sich teilweise und auf den individuell unterschiedlichen Ebenen bestätigt.

Akademisch:

- Entwicklung der Wahrnehmung der „WAS-Frage“ des Lernens zur „WIE-Frage“
- Prozessorientierte Lern-Selbstreflexion
- Kollektive Selbstwirksamkeit durch intersubjektive Lerntätigkeit in der Lerngruppe
- Optimierung der Selbstwirksamkeit durch den Einsatz des sprachlichen Wissens
- Akzeptanz der Darstellung als Lernform (Wortschatzabruf und geringerer Bedarf der Übersetzung)
- Lern-Selbsteinsatz, Handlungserfahrung, Interaktion
- Förderung des Lern-Bewusstseins und der Selbstkritik

Affektiv:

- Sprachliche Handlung im realen Leben
- Überwindung der emotionalen Hemmungen und Teilnahmefreiwilligkeit
- Lern-Selbstbeobachtung und Ausfall der mentalen Übersetzung

These 2

Es hat sich bestätigt, dass die IÜUs-Lehrmethode die Lernenden auf individuell unterschiedlichen Ebenen sensibilisiert und die Handlungsressourcen erschließen kann.

- Unterschiedliche Wahrnehmung der Performanz-Charakteristika der IÜUs
- Paraverbale Kommunikationsaspekte der Sprache zum emotionalen Ausdruck
- Multimodale Lerntätigkeiten, Konzentrationsförderung, Reduzierung des Selbststudiums
- Methodische Modalität (Lehrarrangement)
- Modalität der Lernwege und der Unterrichtsaktivitäten zum Memorieren des Wortschatzes
- Sprechnotsituation als Chance zur Kompetenzoptimierung
- Regelmäßige narrative Tätigkeiten
- Thematische Modalität, Alltagsbezogenheit

Ausblick

- Längsschnittanalyse der Wirksamkeit der IÜUs-Lehrmethode auf die Veränderung des Lern-Selbstkonzeptes sowie den Lernerfolg in einem Zeitraum von über einen Kurs hinaus.
- Einfluss der Lernkulturen auf die Prägung des Lern-Selbstkonzeptes der internationalen erwachsenen Sprachlernenden.
- Bedeutung der improvisationsorientierten Lehrmethoden zum Aufbau eines Überganges zwischen den rezeptiven und produktiven Sprachkompetenzen.
- Ist der Begriff „Selbst“ im Sprachlernprozess lediglich auf das einzelne Subjekt als Einheit zu beziehen, oder lässt sich ebenso ein „kollektives Selbst“ für die Sprachlerngruppe definieren?

Quellenangaben

Pashang, Soheyla (2022). Die Veränderung des Lern-Selbstkonzeptes in Bezug auf den Spracherwerb unter dem Einfluss von Improvisationsübungen und -spielen (IÜUs) im DaZ-Unterricht für Erwachsene. Georg-August-Universität Göttingen: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek.

Link der Dissertationsarbeit: <https://ediss.uni-goettingen.de/handle/11858/13924>

DOI: 10.53846/goediss-9089

